

Aus der Sitzung des Gemeinderates vom 22. März 2012

Sachstandbericht zur Errichtung eines Seniorenheimes

Herr Bläsius vom gleichnamigen Planungs- und Projektierungsbüro gab den Anwesenden einen Sachstand über das Bauvorhaben „Errichtung eines Seniorenheimes“. Er führte aus, dass nachdem der auf dem Grundstück stehende Strommast durch das RWE entfernt wurde und eine Neuverkabelung mit Errichtung einer Trafostation zwischenzeitlich abgeschlossen sei, das Grundstück nunmehr „baureif“ ist. Auch wurden die Baupläne aufgrund geänderter Vorschriften nach der Landesbauordnung teilweise abgeändert, sodass mit dem Bauvorhaben in absehbarer Zeit begonnen werden kann. Bauvorhaben und Konzept der Betreibergesellschaft wurden anhand einer Power-Point-Präsentation erläutert. Nach derzeitigem Planungsstand ist mit einer Eröffnung des Seniorenheimes im Oktober 2013 zu rechnen.

Bebauungsplan „Wenigerflur“

- Beratung und Beschlussfassung über die 1. Änderung -
- Planbilligung -

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Ortsbürgermeister Karl Heinz Knodt Herrn Reihnsner vom Ingenieurbüro Max und Reihnsner sowie Frau Högner vom gleichnamigen Landschaftsarchitekturbüro, die den Entwurf des Bebauungsplanes „Wenigerflur“ ebenfalls anhand einer Power-Point-Präsentation den Anwesenden vorstellten.

Vom Planer wurde ausgeführt, dass der Ortsgemeinderat Piesport gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) einen Beschluss dahingehend zu fassen hat, dass für das Gewerbegebiet (GE) Wenigerflur die 1. Änderung nach den Bestimmungen der §§ 2, 2a, 8, 9 und 10 des Baugesetzbuches (BauGB) durchzuführen ist. Dieser enthält mindestens die in § 30 BauGB geforderten Festsetzungen.

Das Plangebiet umfasst folgende Grundstücke:

Gemarkung	Flur	Flurstücke
Niederremmel	16	103/3, 104/1, und 104/3 tlws.
Niederremmel	25	1/1, 1/2, 2/1, 2/2, 3/1, 3/2, 4/1, 4/2, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 17/1, 17/2, 18,19, 20, 21, 22/1 und 44/2 tlws.

Das genaue Plangebiet ist in der Planzeichnung dargestellt. Als Art der baulichen Nutzung wird „Gewerbegebiet (GE)“ gem. § 8 Abs. 2 Ziff. 1 sowie 2 + 4 Baunutzungsverordnung (BauNVO) festgesetzt.

Nach § 3 Abs. 1 BauGB sind die Bürger möglichst frühzeitig über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung eines Gebietes in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung öffentlich zu unterrichten, ihnen ist Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben.

Im Aufstellungsbeschluss kann die Gemeinde festlegen, ob sie eine frühzeitige Bürgerbeteiligung der Bürger nach § 3 Abs. 1 BauGB durchführen will. In diesem Beschluss ist festzuhalten, in welcher Form die Bürgerbeteiligung durchgeführt werden soll. In Frage kommen Informationsveranstaltungen und Einzelerörterungen. Im Beschluss

sollte auch festgehalten werden, innerhalb welcher Frist den Bürgern Gelegenheit gegeben wird, sich zur beabsichtigten Planung zu äußern.

Die Verwaltung schlägt vor, die öffentliche Unterrichtung der Bürger nach § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB in Form einer öffentlichen Bekanntmachung durchzuführen. Ergänzend dazu sollte der Bebauungsplanentwurf auf die Dauer eines Monats im Rathaus ausgelegt werden, um den betroffenen Bürgern Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben

Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen sind die Behörden und Stellen, die Träger öffentlicher Belange sind und von der Planung berührt werden können, möglichst frühzeitig zu beteiligen, damit bereits vor Beginn der Planungsarbeiten eine gegenseitige Information über Planungsabsichten, geplante Vorhaben und zeitliche Vorstellungen zu deren Umsetzung erfolgen kann. Möglicherweise konkurrierende Nutzungsansprüche sollen geklärt, und bei eventuellen Problemen oder Unklarheiten soll frühzeitig eine Abstimmung und Übereinstimmung erzielt werden. Die Träger öffentlicher Belange haben in ihrer Stellungnahme der Gemeinde auch Aufschluss über die von ihnen beabsichtigten oder bereits eingeleiteten Planungen und sonstige Maßnahmen sowie deren zeitliche Abwicklung zu geben.

Den Beteiligten soll für die Abnahme ihrer Stellungnahme eine angemessene Frist gesetzt werden. Äußern sie sich nicht fristgerecht, kann die Gemeinde davon ausgehen, dass die von diesen Beteiligten wahrzunehmenden öffentlichen Belange durch den Bebauungsplan nicht berührt werden.

Ortsbürgermeister Karl Heinz Knodt schlug dem Gemeinderat vor, in dieser Angelegenheit folgenden Beschluss zu fassen:

Der Ortsgemeinderat Piesport beschließt den von ihm beschlossenen Planentwurf zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Wenigerflur „GE-Gebiet Wenigerflur“ – 1. Änderung - mit Planzeichen, Textfestsetzungen, Begründung und Umweltbericht den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB zur Stellungnahme weiterzuleiten. Gleichzeitig wird der vorgelegte Entwurf gebilligt.

Für die Abgabe der Stellungnahme ist den Beteiligten eine Frist von 4 Wochen zu setzen.

Der Rat folgte diesem Beschlussvorschlag einstimmig.

Beratung und Beschlussfassung der Haushaltssatzung 2012 der Ortsgemeinde Piesport

Ortsbürgermeister Karl Heinz Knodt hielt zum Haushaltplan der Ortsgemeinde Piesport für das Haushaltsjahr 2012 folgende Haushaltsrede:

"Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hangert,
meine Damen und Herren,

wieder einmal ist ein Jahr vergangen und im Ortsgemeinderat steht der Haushaltsplan für das Jahr 2012 zur Diskussion und zur Abstimmung. Als erstes gilt mein Dank der Verwaltung in Bernkastel-Kues für die Ausarbeitung dieses Haushaltsplanes. Dieser Haushaltsplan ist sehr übersichtlich gestaltet und enthält alle Informationen, die ein Ratsmitglied für seine Arbeit braucht.

Im Gegensatz zu dem ein oder anderen Haushaltsjahr zuvor haben wir in diesem Jahr einen Haushalt zu beraten, der im Ergebnis sehr positiv ist. Für unsere Bürger ist in

diesem Jahr erfreulich, dass unser Haushalt es zulässt, keine Erhöhung der Gebühren beschließen zu müssen. Den Haushalt den wir heute Abend zu beschließen haben, weist einen Überschuss und damit eine freie Finanzspitze von 307.040,00 € auf, was unter anderem auch auf die Auszahlung der Versicherungsleistung für den Schaden an der Münsterter Brücke zurückzuführen ist. Positiv wirken sich in diesem Jahr die höheren Einnahmen aus der: Grundsteuer A von 44.520,00 € den höheren Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von 122.200,00 € und die Schlüsselzuweisungen in Höhe v. 52.350,00 € auf unseren Haushalt aus.

Positiv ist zu erwähnen, dass der Umlagesatz in der VG Bernkastel um 6 % Punkte niedriger ist als in unserer alten Verbandsgemeinde. Diese Einsparung aus der VG Umlage beschert der Ortsgemeinde Piesport Minderausgaben von 71.820,00 €. Dadurch, dass sich die Berechnungsgrundlage für die Errechnung der VG Umlage in diesem Jahr positiv entwickelt hat, erhält die VG einen höheren Umlagebetrag als im letzten Jahr von unserer Ortsgemeinde. Dadurch beträgt die tatsächliche Einsparung bei der VG Umlage nur noch 29.594,00 €. Durch die Tatsache, dass die VG in Bernkastel einen höheren Umlagebetrag von der Ortsgemeinde Piesport erhält, bleibt uns die Hoffnung, dass der prozentuale Umlagesatz der Verbandsgemeinde im nächsten Jahr noch Spielraum nach unten hat.

Aus der gleichen Tatsache, dass sich die Berechnungsgrundlage bei der Berechnung der Kreisumlage verbessert hat, haben wir in diesem Jahr 43.231,00 € mehr Kreisumlage als im letzten Jahr an den Landkreis zu überweisen. Diese höhere Zahlung an den Landkreis mögen wir bedauern aber es ist die Grundlage dafür, dass bei der Haushaltsgestaltung des Landkreises, der prozentuale Kreisumlagesatz nicht erhöht werden musste. Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Ortsgemeinde Piesport durch die Einnahmen von unserem Wohnmobilstellplatz, der im letzten Jahr installierten Photovoltaikanlage und nicht zuletzt durch zukünftige Einnahmen aus der Windkraft, wovon wir in diesem Jahr schon 75.000,00 € erhalten haben, unseren Haushalt ein kleines Stück unabhängiger von der Konjunktur aber auch vom Wohlwollen der Landesregierung macht. Der Haushalt 2012 lässt es zu, dass zusätzlich zu der ordentlichen Schuldentilgung von 70.000,00 €, Darlehen in Höhe von 58.842,32 € zurückgezahlt werden können. Dadurch sparen wir im nächsten Jahr an laufenden Zins- und Tilgungszahlung zusätzlich 4.233,52 €. Das Darlehen, dass wir im letzten Jahr zur Finanzierung des Ausbaues der St. Michaelstraße aufnehmen mussten, kann in diesem Jahr durch die Einnahmen aus den wiederkehrenden Straßenausbaubeiträgen getilgt werden. Durch diese Tilgungen sinkt der Schuldenstand der OG Piesport im Ergebnis

von	2.040.763,78 €	im Jahr 2011
um	324.194,35 €	
auf	1.716.569,43 €	im Jahr 2012.

Insgesamt denke ich, eine positive Entwicklung unserer Ortsgemeinde. Durch die Tilgung dieser Darlehen sinkt die pro Kopf Verschuldung von 1.028,61 € im Jahr 2011 auf 865,21 € im Jahr 2012.

Bei der Aufstellung des jährlichen Haushaltes hat der Ortsgemeinderat in jedem Jahr die Verantwortung, ein erträgliches Verhältnis zwischen Investitionen und Schuldenrückführung zu finden. Weiterhin liegt es in der Verantwortung des Ortsgemeinderates, eine Infrastruktur in unserer Gemeinde vorzuhalten, die es unseren Einwohnern ermöglicht, alles für den täglichen Bedarf hier bei uns zu finden. Dazu gehören ein zukunftsfähiger Kindergarten, eine Ganztagsgrundschule, Sporteinrichtungen,

Einkaufsmöglichkeiten und vieles mehr. Weiterhin ist die Pflege unseres Ortsbildes und die Erneuerung von beschädigten Gemeindestraßen eine immerwährende Aufgabe dieses Gremiums.

Der Bau eines Seniorenheimes in unserer Gemeinde, welches zum Ende des Jahres 2013 in Betrieb genommen wird, ermöglicht es auch den Bewohnern unserer Gemeinde, ihre älteren Mitbürger dort gut versorgt zu wissen. Durch den Bau dieser Einrichtung wird den bedürftigen älteren Mitbürgern die Möglichkeit gegeben, in ihrer Heimat ihre letzten Jahre zu verbringen. Nicht zu vergessen sind die dort entstehenden Arbeitsplätze, die es Frauen ermöglicht, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Gemeinde ist der Weinbau und der Tourismus. Durch die Durchführung der Projekte, die bei der Dorferneuerung erarbeitet wurden, erhält unser Ort auch ein attraktiveres Erscheinungsbild. Als erste Maßnahme ist der Neubau der Ortsdurchfahrt geplant. Mit dem Bau wird am kommenden Montag begonnen. Im Zuge des Ausbaues der Ortsdurchfahrt wird unser Verkehrskreisel am Ortseingang ein Erscheinungsbild erhalten, das einer großen Weinbaugemeinde würdig ist. Als nächstes Projekt soll die Umgestaltung des Parks geplant und durchgeführt werden. Durch diese Baumaßnahmen erhält der Mittelpunkt unserer Gemeinde ein völlig neues Erscheinungsbild.

Für das Haushaltsjahr 2012 sind folgende Investitionen im Plan vorgesehen:

1. Zuschuss an den Sportverein für eine neue Flutlichtanlage
2. Anfinanzierung des Gehwegeausbaus an der B 53
3. Erneuerung der Straßenbeleuchtung Reinsporterstraße und Beeweg. Dieses Projekt ist durchgeführt, aber noch nicht bezahlt.
4. Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Gebäude der Tourist-Information. Die Rechnung ist vor einigen Tagen eingegangen.
5. Anschaffung eines Fotokopierers für die Tourist Information.
6. Anschaffung eines Hochdruckreinigers für den gemeindlichen Bauhof.
7. Endfinanzierung für die Errichtung des Hinweisschildes „Piesporter Goldtröpfchen“.

Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die vorgesehenen U 3 Plätze in unserem Kindergarten nicht ausreichen. Die Eltern unserer Gemeinde nehmen die U 3 Plätze in größerer Anzahl in Anspruch wie von der Landesregierung vorausberechnet wurde. Eine Anfrage der Kindergartenleitung zur Vergrößerung unseres Kindergartens liegt mir vor und wird in der nächsten Zeit zu beraten sein. Von der Bundesregierung wurde beschlossen, dass ab dem Jahr 2014 ein Gesetzesanspruch für Krippenplätze besteht. Das heißt, dass Kinder unter 2 Jahren ab dem Jahr 2014 einen Anspruch auf einen KITA Platz haben werden.

Im Rahmen dieser Haushaltsberatung ist es mir wichtig nochmals zu erwähnen, dass der Wechsel zu einer neuen größeren Verbandsgemeinde der Ortsgemeinde finanzielle Einsparung ermöglicht und durch mehr und fachkundigeres Personal eine bessere Beratung und Bearbeitung unserer Anliegen möglich macht. Für unsere Gemeinde und auch für den Ortsgemeinderat Piesport gab es von Anfang an keine Zweifel an der Notwendigkeit einer Kommunalreform. Es gab weiterhin in diesem Gremium nie Zweifel, welche Verbandsgemeinde für uns die richtige sein wird. Ich denke hat man mittlerweile in Bernkastel festgestellt, dass mit der Ortsgemeinde Piesport eine starke Gemeinde

aufgenommen wurde, die und das sieht man auch wieder am Umfang der heutigen Tagesordnung, viel Arbeit auch von der Verbandsgemeindeverwaltung abverlangt. Aus den Erfahrungen, die ich in den ersten Monaten mit der VG Bernkastel gemacht habe, hatte ich immer das Gefühl, willkommen zu sein. Bei der Bearbeitung meiner Anliegen hatte ich immer das Gefühl wirklich und fachkundig beraten zu werden. Die Größe der VG macht es auch möglich, den Ortsgemeinden mehr Freiheiten zu lassen, was ich persönlich als sehr positiv empfinde.

Zum Schluss möchte ich noch den Bürgern danken, die bei der Wahl zum neuen Verbandsgemeinderat sehr weise abgestimmt haben. Dadurch ist es möglich geworden, dass unsere Gemeinde mit 5 Ratsmitgliedern im neuen Rat vertreten ist.

Mein Dank gilt auch unseren Ortsvereinen und ihren Vorständen für ihre Arbeit in ihren Vereinen. Dort wird in der Hauptsache das Miteinander gelebt und an unsere Jugendlichen weitergegeben. Bei vielfältigen Auftritten oder bei kulturellen Veranstaltungen der Ortsgemeinde sind unsere Vereine immer präsent für unsere Bürger da.

Zum Abschluss möchte ich noch meinen Mitarbeitern in der Ortsgemeinde für ihre Arbeit in und für die Gemeinde bedanken.

Unseren Bürgermeister bitte ich, allen Mitarbeitern in seiner Verwaltung im Namen der Ortsgemeinde, für ihre Arbeit zu danken.

Besten Dank"

In Anschluss hieran machte der Sprecher der Wählergruppe Maximini, Herr Ewald Meuren, folgende Ausführungen zum Haushaltsplan 2012:

"Sehr geehrter Herr Verbandsbürgermeister Hangert,
Sehr geehrte Vertreter der Verbandsgemeinde,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Knodt,
Sehr geehrte Ratsmitglieder,

Nach reichlicher Überlegung und regem Gedankenaustausch in unserer Fraktion, der Wählergruppe Maximini, möchten wir zum Haushaltsplan 2012 wie folgt Stellung nehmen:

Der aktuelle Schuldenstand in der Gemeinde Piesport ist außerordentlich hoch bezogen auf die vorliegenden Vergleichsdaten.

Schuldenstände:	war zum	31.12.2010	minus 1.833.000,-- €
	Ist zum	01.01.2012	minus 2.041.000,-- €

Der Schuldenstand hat sich innerhalb eines Jahres um 208.000,-- € erhöht.

Die Zinsaufwendung aus dem Haushaltsplan 2012 ergeben 72.000,-- €

Mit einer Tilgung von 324.000,-- € ist lt. Plan zu rechnen.

Daraus resultiert ein Schuldendienst in Höhe von 396.000,-- €

Der Schuldenstand mit Datum vom 31.12.2011 beträgt 2.040.763,78 €. Dies ist ein mehr als besorgniserregender Wert. Aus dieser Summe resultiert eine Pro Kopf Verschuldung von ca. 1.030,-- €. Der Landesdurchschnitt bei unserer Gemeindegröße beträgt 393,-- €. Diese Zahl datiert aus Anfang 2010. Damit lag die Pro-Kopf-Verschuldung um fast 640,-- € über dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden.

Im vorliegenden Plan wurde eine Kreditaufnahme für 2012 von 265.000,-- € angegeben.

Dieses Kreditvolumen ist einzudämmen.

In naher Zukunft steht Kosten für die Müsterter Brücke an. Eine Zahlung durch die Versicherung des Verursachers ist erfolgt. Im Haushalt fehlen jedoch die zu erwartenden Ausgaben.

Die zukünftig notwendigen Investitionen im Zuge des Ausbaues der Bundesstrasse B 53 sowie die Neugestaltung des Parks sind auf das notwendigste zu beschränken. Unsere Fraktion fordert den Rat auf, die Buswarte-Hallen in günstiger Variante anzuschaffen, analog zu dem bereits bestehenden Unterstand an der Brückenstraße.

Hier können eindeutige Signale zu sparen gesetzt werden!

Ein massiver und erkennbarer Sparwille ist aus dem Haushaltsentwurf 2012 aus unserer Sicht nicht zu erkennen.

Aufgrund der vorbeschriebenen Ausführungen wird die Haushaltssatzung 2012 nicht uneingeschränkt von unserer Fraktion unterstützt!"

Anschließend erteilte Ortsbürgermeister Karl Heinz Knodt dem Leiter der Finanz- und Steuerabteilung, Herrn Oberamtsrat Günter Wagner das Wort und bat um Vorstellung des Haushaltsplanes 2012.

Einleitend zu diesem Tagesordnungspunkt informierte Herr Wagner über die Festsetzungen in der Haushaltssatzung und stellte dabei besonders die wesentlichen Inhalte der Planung vor. Dabei hob er besonders hervor, dass entgegen der Ausführungen der Wählergruppe Maximini zum Haushalt 2012 für das Haushaltsjahr 2012 **keine** Kreditaufnahme vorgesehen ist.

Demnach schließt der Ergebnishaushalt nach den Festsetzungen in der Haushaltssatzung gemäß § 1 bei einem Gesamtbetrag der Erträge in Höhe von 2.276.140,00 € und einem Gesamtbetrag der Aufwendungen in Höhe von 1.932.142,00 € mit einem Jahresüberschuss in Höhe von + 343.998,00 € ab (Vorjahr + 79.125,00 €). Diese Verbesserung ist in erster Linie auf die Erstattungsleistung der Versicherung aus dem Schiffsaufprall „Müsterter Brücke“ zurückzuführen.

In Bezug auf die weiteren Planzahlen 2012 teilte er mit, dass sich die Ansätze mit Ausnahme der Finanzausgleichsberechnungen im Wesentlichen an den bereits feststehenden Ergebnissen des Jahres 2010 und des abgelaufenen Jahres 2011 orientieren.

In seinen weiteren Ausführungen stellte er besonders heraus, dass der Gemeindehaushalt maßgeblich von der Entwicklung des Teilhaushalts 90 „Zentrale Finanzdienstleistungen“ geprägt werde, der im Haushaltsjahr 2012 gegenüber der Vorjahresplanung mit einem Überschuss in Höhe von + 191.100,00 € saldiert. Im Vorjahr wies der Teilhaushalt 90 –Zentrale Finanzleistungen- einen Überschuss in Höhe von 84.467,00 € aus. Diese Verbesserung ist in erster Linie auf Mehreinnahmen bei den Einkommensteueranteilen sowie auf Ausgabeesparungen bei der Verbandsgemeindeumlage zurückzuführen.

So basieren die Ansätze der Produktgruppe 61.10.01 bei den Realsteuern auf Vorjahreswerten und den Vorgaben des Ministeriums des Innern und für Sport hinsichtlich der

Einkommensteueranteile, Umsatzsteueranteile, der Ausgleichsleistung nach § 21 LFAG und den Schlüsselzuweisungen, denen die Steuerschätzung vom November des vergangenen Jahres zu Grunde liegt. Zu dem Anteil der Ortsgemeinde an der Einkommensteuer, der Ausgleichsleistung und der Überzahlung an den Fond Deutsche Einheit merkte er an, dass sich diese Einnahmenquellen aufgrund einer wieder anziehenden Konjunktur gegenüber der Vorjahresplanung um rd. 130.000,00 € verbessern.

Die Ortsgemeinde Piesport erhält im Jahre 2012 Schlüsselzuweisungen A in Höhe von 52.350,00 €. Dies ist auf die Erhöhung des Schwellenwertes von 537,50 € in Jahre 2011 auf nunmehr 603,33 € im Jahre 2012 zurückzuführen. In Relation zum Vorjahr ergibt bei den Schlüsselzuweisungen A demnach folgende Situation:

Bezeichnung	2011	Prozent	2012	Prozent
Steuerkraftmesszahl	1.096.486,00 €		1.144.652,00 €	
Einwohner jeweils per 30.06.	1.991		1.984	
Steuerkraft je Einwohner	550,72 €		576,94 €	
Schwellenwert (76,24 v.H. Landesdurchschn.)	537,50 €		603,33 €	
Differenz (./ = überdurchschnittl. Steuerkraft)	- 13,22 €		26,39 €	
Schlüsselzuweisung A (Differenz x Einwohner)	0,00 €		52.358,00 €	
Kreisumlage	471.489,00 €	43,0 %	514.714,00 €	43,0 %
Verbandsgemeindeumlage	460.524,00 €	42,0 %	430.923,00 €	36,0 %

Im Anschluss daran informierte Abteilungsleiter Günter Wagner die Anwesenden über die Festsetzungen des Finanzhaushalts, der einen Gesamtbetrag ordentlicher Einzahlungen in Höhe von 2.228.060,00 € vorsieht. Diesem Betrag stehen ordentliche Auszahlungen in Höhe von 1.855.520,00 € gegenüber, woraus ein Saldo von + 372.540,00 € resultiert. Nach Abzug der planmäßigen Tilgung von bereits genehmigten Investitionskrediten in Höhe von 65.500,00 € ergibt sich eine „freie Finanzspitze“ in Höhe von 307.040,00 €.

Insbesondere ging er in diesem Zusammenhang auf die nicht beeinflussbaren finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde ein, die letztendlich jedoch zu einem strukturellen Defizit führen, wie z.B. den Ausbau und die Unterhaltung der Gemeindestraßen, die gesetzlich verpflichtenden Leistungen an die Kindertagesstätten oder die Förderung des Tourismus zur Steigerung der Attraktivität der Ortsgemeinde und den sich hieraus resultierenden Einnahmen für örtliche Unternehmen, Gastronomie oder die Winzerschaft. Diese Ausführungen wurden von den Ratsmitgliedern sehr positiv aufgenommen.

Zu den Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Finanzhaushalt führte er aus, dass hierfür im Jahre 2012 rd. 394.700,00 € bereitgestellt werden müssen, die sich wie folgt zusammensetzen:

Kosten für den allgemeinen Grunderwerb	7.500,00 €
Anschaffung eines Hochdruckreinigers für den Gemeindebauhof	2.200,00 €
Zuschuss an den Sportverein zur Erneuerung der Fluchtlichtanlage	7.500,00 €
Restfinanzierung Ausbau der St. Michaelstraße	60.000,00 €
Ausbau Gehwege im Rahmen Ausbau Ortsdurchfahrt B 53	220.000,00 €
Erneuerung Straßenbeleuchtung Steingasse, Beeweg, Reinsporter Straße	25.000,00 €
Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Gebäude der Tourist-Info	65.000,00 €
Anschaffung eines Fotokopierers für die Tourist-Info	2.500,00 €
Restfinanzierung Hinweisschild „Piesporter Goldtröpfchen“	5.000,00 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	394.700,00 €

Zur Finanzierung der vorstehend genannten Investitionen stehen insgesamt 359.000,00 €

zur Verfügung, die sich aus Landeszuschüssen aus dem Investitionsstock sowie GVFG-Mittel in Höhe von insgesamt 104.000,00 €, wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau St. Michaelstraße in Höhe von 200.000,00 € sowie dem der Veräußerung von Baugrundstücken im Baugebiet „Wenigerflur“ in Höhe von 55.000,00 €. Die Finanzierung des Restbetrages erfolgt ohne Kreditaufnahme aus eigenen, vorhandenen Finanzmitteln.

Die langfristigen Schulden der Ortsgemeinde Piesport belaufen sich zum 31.12.2011 auf 2.040.763,78 € und zum Ende des Haushaltsjahres 2012 voraussichtlich auf 1.716.569,43 €. Dies entspricht bei 1.984 Einwohnern einer pro-Kopf-Belastung in Höhe von 865,21 €, die damit um 472,21 € über dem Landesdurchschnitt liegt, der für Ortsgemeinden der Größenklasse 1.000 bis 3.000 Einwohner 393,00 € je Einwohner beträgt.

Ergänzend hierzu teilte Bürgermeister Ulf Hangert mit, dass man die pro-Kopf-Verschuldung nicht einzeln und isoliert sehen dürfte, sondern unter dem Aspekt, was hat die Gemeinde im investiven Bereich getan um sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Die Verschuldung der Ortsgemeinde sei schließlich darauf zurückzuführen, dass in den letzten Jahren sehr viel in die Infrastruktur der Gemeinde investiert worden sei und diese Investitionen auch noch nachfolgenden Generationen zu Gute kommen würden. Sollten allerdings die jährlichen Defizite dazu führen, dass die Gemeinde nicht mehr in der Lage ist den Schuldendienst zu finanzieren, könne man von einer äußerst prekären Finanzlage einer Gemeinde sprechen; aber dies wäre bei der Ortsgemeinde Piesport nicht der Fall.

Vor der Abstimmung über diesen Tagesordnungspunkt dankte der Vorsitzende Herrn Wagner für dessen ausführlich und sehr detailliert und anschaulich vorgebrachten Informationen und Mitteilungen zum Haushaltsplan 2012 und stellte die Haushaltssatzung 2012, den Ergebnis- und Finanzhaushalt, das Investitionsprogramm und den Stellenplan zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beschloss hieraufhin die Haushaltssatzung nebst Anlagen.

Vorstellung der neuen Ortsweinkönigin für die Amtszeit 2012/2013

Die zukünftige Ortsweinkönigin Larissa Lemmermeyer sowie die zukünftige Ortsweinprinzessin stellten sich kurz dem Gemeinderat vor. Ortsbürgermeister Karl Heinz Knodt bedankte sich für die Vorstellung der beiden Damen und wünschte ihnen als Weinrepräsentantinnen der Ortsgemeinde Piesport für die nächsten beiden Jahre viel Erfolg.

Widmung einer Gemeindestraße „Im Steinerling“

Die Straße „Im Steinerling“ wurde vor einigen Jahren von einem Erschließungsträger erstmals hergestellt. Dabei wurden alle Merkmale erfüllt, die nach der Erschließungsbeitragsatzung der Ortsgemeinde Piesport für die erstmalige Herstellung einer Erschließungsanlage erforderlich sind (Befestigung neuzeitlicher Art, Straßenentwässerung, Straßenbeleuchtung und Anschluss an eine gewidmete Straße [Brückenstraße, L50]). Alle Straßenflächen stehen im Eigentum der Ortsgemeinde Piesport. Nach Aktenlage wurde die Straße bisher noch nicht dem öffentlichen Verkehr förmlich gewidmet. Diese förmliche Widmung schlagen wird nunmehr vorgeschlagen. Die zu widmende Straßenfläche war im vorliegenden Lageplan markiert.

Sodann unterbreitete Ortsbürgermeister Karl Heinz Knodt dem Gemeinderat folgenden Beschlussvorschlag:

"Der Gemeinderat Piesport stellt fest, dass die im Bebauungsplan „Gewerbegebiet Brückenstraße“ ausgewiesene Erschließungsanlage „Im Steinerling“, die Straßenfläche bestehend aus den Grundstücken Flur 20, Flurstücke 112/2 (teilweise), 93/1, 87/4, 115/4, 80/4, 80/2 und 79/2, fertiggestellt und benutzbar ist. Gemäß § 36 Landesstraßengesetz wird diese Straße dem öffentlichen Verkehr gewidmet. Die Straße erhält die Eigenschaft einer Gemeindestraße im Sinne des § 3 Nr. 3a Landesstraßengesetz."

Der Gemeinderat folgte dem Beschlussvorschlag einstimmig.

**Ergänzungssatzung gem. § 34 Abs. IV. Nr. 3 Baugesetzbuch für die
- Grundstücke der Gemarkung Niederremmel, Flur 14, Flurstück 85 und 86
- Aufstellungsbeschluss und Planbilligung –**

In seiner Sitzung am 26.01.2012 hatte der Gemeinderat die Aufstellung einer Ergänzungssatzung für das Grundstück Gemarkung Niederremmel, Flur 14, Flurstück 85, beschlossen und die seinerzeit vorgelegte Planung gebilligt sowie die Verwaltung beauftragt, auf dieser Grundlage das erforderliche Verfahren durchzuführen.

Vor Eintritt in das Verfahren wurde jedoch durch die Eigentümer des nebenliegenden Grundstückes Nr. 86 (Eheleute Tubbesing) der Antrag gestellt, auch dieses Grundstück in den Innenbereich mit einzubeziehen.

Nach Rücksprache mit Ortsbürgermeister Knodt wurde daher das Verfahren noch nicht eingeleitet, sondern die Vorlage einer entsprechend erweiterten Planung abgewartet.

In der Zwischenzeit fand eine informelle Abstimmung mit der Kreisverwaltung statt, wonach bezüglich der straßenmäßigen Erschließung die entsprechenden Wirtschaftswege-Teilstücke in die Satzung einbezogen und als Erschließungsstraßen gekennzeichnet werden müssen. Insofern wird das Satzungsgebiet entsprechend erweitert. Ebenfalls ist aufgrund der in Zukunft anstehenden Erschließungsmaßnahme (insbesondere Befestigung der erforderlichen bisher unbefestigten Wegestücke) auch ein entsprechender Ausgleich erforderlich, der dann seitens der Ortsgemeinde zu erbringen ist. Hierfür stehen Flächen aus dem bestehenden Öko-Konto der Gemeinde zur Verfügung.

Um das Verfahren in Gang zu setzen, ist zunächst ein sog. „Aufstellungsbeschluss“ erforderlich, mit dem die Gemeinde bekundet, dass sie für die besagte Fläche Baurecht schaffen möchte. Zur Sitzung wurde die Planung vorgelegt so dass auch bereits die Billigung der Planung erfolgen kann, so dass das Verfahren (ähnlich dem eines Bebauungsplanes) seitens der Verwaltung durchgeführt werden kann.

Hiernach fasste der Ortsgemeinderat auf Vorschlag von Ortsbürgermeister Karl Heinz Knodt folgenden Beschluss:

"Der Gemeinderat beschließt unter Aufhebung des Beschlusses vom 26.01.2012 die Aufstellung einer Ergänzungssatzung gem. § 34 Abs. IV Nr. 3 BauGB für die Grundstücke Gemarkung Niederremmel, Flur 14, Flurstück 85 + 86. In den Geltungsbereich mit einbezogen werden auch die zur Erschließung erforderlichen Teilstücke der Wirtschaftswegeflurstücke Nr. 68/1 und 84.

Die vorgelegten Planunterlagen werden gebilligt und die Verwaltung beauftragt, auf dieser Grundlage das erforderliche Verfahren durchzuführen."

Beratung und Beschlussfassung zur Durchführung der ADAC-Rallye

Anhand einer vorliegenden Flurkarte wurde von Ortsbürgermeister Karl Heinz Knodt der Streckenverlauf der Wertungsprüfung „Moselland“ am Freitag, den 24. August 2012 und die Wertungsprüfung „Dhrontal“, die am Sonntag, dem 26. August 2012 stattfinden soll, vorgestellt.

Beide Wertungsprüfungen führen über Wirtschaftswege der Ortsgemeinde Piesport.

Der Ortsgemeinderat erteilt dem ADAC zur Durchführung des Wertungslaufes „Moselland“ am Freitag, dem 24. August 2012 als auch zur Durchführung des Wertungslaufes „Dhrontal“ am Sonntag, dem 26. August 2012 im Rahmen der ADAC-Rallye 2012, soweit es die Straßen und Wege innerhalb der Gemarkung Piesport betrifft, sein Einvernehmen.

Ausbau einer Radwege-Verbindung in der Ortsgemeinde Piesport

Der Vorsitzende teilte mit, dass seitens der Verwaltung auf Vorschlag des Ortsbürgermeisters an den Landesbetrieb Mobilität (LBM) der Antrag gestellt wurde, den Radweg entlang des Hotels Moselblick bis zum Wendehammer weiterzuführen und von dort über eine neue Auffahrt wiederum an den Radweg entlang B 53 anzubinden. Die derzeitige Verkehrsführung an der Brücke sowie die Einmündung des jetzigen Radweges auf die B 53 stellt eine erhebliche Gefährdung für Radfahrer und Autofahrer dar.

Dieser Vorgehensweise wurde vom Ortsgemeinderat einstimmig entsprochen.

Ausbau der B 53

- Entscheidung über die Gestaltung der Buswartehalle –

Vom Vorsitzenden wurde mitgeteilt, dass in der Sitzung des Bau-, Forst- und Dorferneuerungsausschusses am 15.03.2012 keine Entscheidung bezüglich der Gestaltung der Buswartehalle im Rahmen des Ausbaues der Ortsdurchfahrt B 53 getroffen werden konnte und eine Entscheidung nunmehr vom Ortsgemeinderat gefällt werden sollte.

In Betracht kommen zwei Ausführungsvarianten und zwar einmal in Form wie die in der Brückenstraße errichtete Buswartehalle (Typ WH 30 der Firma Zimmermann) und zum anderen in einer offenen Glasbauweise. Hierbei handelt es sich um das Modell „System Meilenstein“ der Firma Zimmermann. Die Kosten für eine Buswartehalle in der letztgenannten Ausführungsvariante belaufen sich auf ca. 12.900,00 € und in der erstgenannten Ausführungsart auf rd. 7.000,00 €. Insgesamt sollen drei neue Buswartehallen im Bereich der Ortsdurchfahrt B 53 errichtet werden.

Nach längerer Diskussion beschloss der Ortsgemeinderat auf Vorschlag von Ortsbürgermeister Karl Heinz Knodt, die neu zu errichtenden Buswartehallen im Bereich der Ortsdurchfahrt B 53 in der Ausbaueise „System Meilenstein“ der Firma Zimmermann zu errichten.

Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes

- Präsentation von Gestaltungsvorschlägen –

Nach Bekanntgabe des Sachverhaltes durch Ortsbürgermeister Karl Heinz Knodt vertrat der Gemeinderat die Auffassung, entsprechend der vom Bau-, Forst- und Dorferneuerungsausschuss ausgesprochenen Empfehlung zu verfahren. Die Gestaltungsvariante 1 soll modifiziert und dem Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung vorgestellt werden. Insbesondere wird gewünscht, dass in der Ausführungsart die Attribute einer Weinbaugemeinde im Vordergrund stehen sollen.

Mitteilungen und Anfragen

- **Mitteilung des Ortsbürgermeister**
Ortsbürgermeister Knodt unterrichtete die Anwesenden, dass zur Betreuung des gemeindlichen Weinstandes am Bernkastel-Kueser Weinfest ein Verein gegründet werden soll.

- **Anfrage des Ratsmitgliedes Wolfgang Arens**
Es wurde angefragt, wer der jeweilige Betreiber der Altkleider- bzw. Alt-Schuhe-Container sei und wer die jeweilige Erlaubnis zur Aufstellung dieser Container erteilt habe. Ortsbürgermeister Knodt sicherte dem Antragsteller zu, dies baldmöglichst mit der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich abzuklären.